

Schwärzberg Klinik GmbH

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2023**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2023	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	1.2
Anhang zum 31.12.2023 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2023	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6
Allgemeine Auftragsbedingungen	

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Anlage 1.1

Schwärzberg Klinik GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro		Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82	766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		34.952,00	53.681,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	24.664,59		25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.253.390,64		17.096.844,64	2. andere Gewinnrücklagen	<u>378.301,68</u>	402.966,27	<u>378.301,68</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	488.032,00		405.225,00				403.866,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>567.129,00</u>		<u>705.278,00</u>	III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		17.308.551,64	18.207.347,64	B. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	229.001,00		237.927,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		662.789,97	662.789,97	2. sonstige Rückstellungen	<u>697.780,58</u>	926.781,58	<u>700.822,59</u>
B. Umlaufvermögen							938.749,59
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		57.238,43	129.608,51	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.957.712,70		16.475.070,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469.898,66		271.430,59
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.431.114,64		1.789.570,15	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.413.767,71		5.127.220,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.449.658,74		3.056.635,71	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>187.686,48</u>	23.029.065,55	<u>536.553,00</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>600.168,04</u>		<u>226.190,41</u>				22.410.274,42
		6.480.941,42	5.072.396,27	- davon aus Steuern Euro 124.157,59 (Euro 115.228,08)			
III. Wertpapiere							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.664,59	25.564,59				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		514.801,85	330.894,22				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		41.811,32	37.545,90				
		<u>25.125.751,22</u>	<u>24.519.828,10</u>			<u>25.125.751,22</u>	<u>24.519.828,10</u>

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>20.170.159,51</u>	<u>18.127.333,50</u>
2. Gesamtleistung		20.170.159,51	18.127.333,50
3. sonstige betriebliche Erträge		560.657,38	358.424,81
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.125.278,61		1.010.353,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>984.559,83</u>	2.109.838,44	<u>969.177,45</u> <u>1.979.530,57</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.089.013,35		9.012.573,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.723.720,18</u>	12.812.733,53	<u>2.421.315,92</u> <u>11.433.889,47</u>
- davon für Altersversorgung Euro 858.833,41 (Euro 811.879,32)			
6. Abschreibungen		1.102.280,37	1.093.996,13
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.822.344,83	4.722.067,17
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		621.583,43	481.445,26
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 101.130,58 (Euro 21.000,00)		101.233,45	21.104,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 201.487,87 (Euro 115.300,00)		664.806,49	611.908,75
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.838,86</u>	<u>1.838,85</u>
12. Ergebnis nach Steuern		60.208,75-	854.922,59-
13. sonstige Steuern		980,00	507,00
14. Erträge aus Verlustübernahme		61.188,75	855.429,59
15. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Schwärzberg Klinik GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 104200 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beige-fügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstel-lungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteils-besitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnisabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau	2.276	655	
-Anteil am Grundkapital			38,78
-Anteil Stimmrechte			77,56

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2023 erfolgte tur-nusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Erforderliche Anpassungen des Festwertes wur-den durchgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.431	1.790
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.450	3.057
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(3.172)	(2.528)
- davon an Gesellschafter	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	600	226
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6)	(6)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 3.172 TEUR (Vorjahr: 2.528 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 1.278 TEUR (Vorjahr: 529 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 1,81% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellung beträgt 229,0 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 4,7 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen ausgezahlter Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG), Resturlaubsansprüche und Überstunden. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	Mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	31.12.2023	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.958 (16.475)	1.037 (1.036)	4.087 (4.112)	10.834 (11.327)	15.958 (16.475)	Bürgschaft, Grundschuld
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470 (271)	470 (271)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.414 (5.127)	1.030 (203)	5.384 (4.924)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	188 (537)	188 (537)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe	23.030 (22.410)	2.725 (2.047)	9.471 (9.036)	10.834 (11.327)	15.958 (16.475)	

Bei den Beträgen in Klammer handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen 8.332 TEUR (Vorjahr: 8.610 TEUR), von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 22 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR), von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen 6.278 TEUR (Vorjahr: 5.034 TEUR) und von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 34 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus der mittel- bis langfristigen Darlehensgewährung, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus den Ergebnisabführungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2024	2.583,0 TEUR
2025	734,0 TEUR
2026	372,4 TEUR
2027	327,6 TEUR
ab 2028	<u>392,3 TEUR</u>
	<u>4.409,3 TEUR</u>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2024	107,1 TEUR
Salinen Klinik AG	2024	366,7 TEUR

Die zugunsten der Sparkasse Kraichgau bestellte Grundschuld (2.500 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinenklinik AG gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Schwärzberg Klinik GmbH) gegenüber der Sparkasse Kraichgau, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 193,0 TEUR.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 182,2 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) in Höhe von 480 TEUR enthalten.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 3,1 TEUR (Vorjahr: 10,6 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag von 366,7 TEUR (Vorjahr: 366,8 TEUR) aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende von Tochtergesellschaften abgeführten Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	656
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	<u>-34</u>
	<u><u>622</u></u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Informationstechnologe, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung (mit Küchen- und Servicemitarbeiter)	86	74
Aushilfen Klinikzentralverwaltung	5	6
Arbeitnehmer Stimmheilzentrum	25	25
Aushilfen Stimmheilzentrum	0	0
Arbeitnehmer Rosentrittklinik	62	50
Aushilfen Rosentrittklinik	2	1
Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik	60	55
Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik	<u>3</u>	<u>3</u>
insgesamt	<u>243</u>	<u>214</u>
davon Vollzeitstellen	188,9	189,7

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Infolgedessen ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Die in dem befreienden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des vorliegenden Abschlusses überein.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Die Angabe des Abschlussprüferhonorars unterbleibt nach § 285 Nr. 17 HGB.

Bad Rappenau, 08. Mai 2024

Olaf Werner, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuch-	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuch-	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	ungen	EUR	EUR	EUR	EUR	ungen	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.809,63	22.543,59	0,00	0,00	236.353,22	160.128,63	41.272,59	0,00	0,00	201.401,22	34.952,00	53.681,00
	213.809,63	22.543,59	0,00	0,00	236.353,22	160.128,63	41.272,59	0,00	0,00	201.401,22	34.952,00	53.681,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.825.816,27	1.940,76	0,00	0,00	34.827.757,03	17.728.971,63	845.394,76	0,00	0,00	18.574.366,39	16.253.390,64	17.096.844,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.654.867,75	122.252,04	0,00	0,00	2.777.119,79	2.249.642,75	39.445,04	0,00	0,00	2.289.087,79	488.032,00	405.225,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.381.248,60	50.213,98	17.034,78	0,00	6.414.427,80	5.675.970,60	176.167,98	4.839,78	0,00	5.847.298,80	567.129,00	705.278,00
	43.861.932,62	174.406,78	17.034,78	0,00	44.019.304,62	25.654.584,98	1.061.007,78	4.839,78	0,00	26.710.752,98	17.308.551,64	18.207.347,64
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	<u>44.738.532,22</u>	<u>196.950,37</u>	<u>17.034,78</u>	<u>0,00</u>	<u>44.918.447,81</u>	<u>25.814.713,61</u>	<u>1.102.280,37</u>	<u>4.839,78</u>	<u>0,00</u>	<u>26.912.154,20</u>	<u>18.006.293,61</u>	<u>18.923.818,61</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund mit vier Rehabilitationseinrichtungen mit Therapiezentrum, in denen wir Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Jahr 2023 wurde neben den letzten Ausläufern der Corona-Pandemie durch die Auswirkungen des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine, jedoch vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres durch die Ergebnisse der Verhandlungsrunde des Verbandes privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. (VPKA) und Verdi, geprägt.

Nachdem zum 01. März 2023 alle Corona-Maßnahmen des Landes Baden-Württemberg entfallen waren, wurden zum 08. April 2024 auch die Schutzmaßnahmen nach Infektionsschutz des Bundes ausgesetzt. Für die Kliniken, vor allem für die Mitarbeiter und Patienten bedeutete dies nach Jahren der Testungen, Impfungen und Einschränkungen, wie das Arbeiten mit FFP2-Maske eine große Erleichterung. Der im November 2020 eingerichtete Testzentrum wurde geschlossen und am 28.04.2023 abgebaut. Die Corona-Zuschläge wurden letztmalig bis 07. April 2023 verlängert. Die Höhe der Zuschläge betrug von den Deutschen Rentenversicherungen 7 € für einen stationären Pfllegetag, 5,25 € für einen ganztägig ambulanten Behandlungstag.¹ Durch den Wegfall der Schutzmaßnahmen wurde das Datum des Auslaufs auf den 01. März 2023 vorgezogen. Trotz der aufgehobenen Maßnahmen gab es durch das gesamte Jahr hindurch einzelne Fälle und kleine Ausbrüche des Covid-19-Virus. Die Patienten konnten unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen die Rehabilitation bzw. die Anschlussheilbehandlung fortführen. Die befürchtete Welle in den kälteren Monaten des

¹ [Rundschreiben-13-2022-Corona-Zuschlag-bis-07042023.pdf](#)

Jahres ist ausgeblieben. Die täglichen Routinetreffen mit der Geschäftsleitung wurden auf zwei Termine in der Woche reduziert, da sich der kontinuierliche Austausch als sinnvoll erwiesen hat. Die Runden mit allen leitenden Mitarbeitern wurde weiterhin als Videokonferenz zuletzt einmal im Monat abgehalten. Obwohl Corona, wie die einzelnen Fälle beweisen, nach wie vor nicht komplett verschwunden ist, gehört es nicht mehr zum Alltag in den Kliniken und schränkt den Betrieb nicht mehr stark ein.

Russland überfiel am 24.02.2022 die Ukraine². Die kriegerische Auseinandersetzung wirkte sich auf die Weltwirtschaft mit stark gestiegenen Energiepreisen, hohen Inflationsrate und weltweiten Einbußen beim Wachstum aus³. Deutschland ist wegen seiner großen Abhängigkeit von Energieimporten besonders betroffen, konnte sich aber auf die neuen Gegebenheiten mit einem zeitlichen Verzug einstellen. Als Beispiel für die Auswirkungen kann gut die Entwicklung des Gaspreises herangezogen werden. Während sich der Gaspreis im Februar 2022 nach einem Allzeithoch im Dezember 2021 noch bei 70-90 €/je Megawattstunde stabilisiert hatte, bewegte sich der Preis im Jahr 2023 zwischen 22 und 35 €/je Megawattstunde.⁴ Zum 01.04.2023 trat die Rehabilitationshilfsfonds-Verordnung in Kraft. Die gestiegenen Energiekosten konnten hier in einem einmaligen Zuschuss für die Differenz zwischen den Jahren 2022 und 2021 gestellt werden.

Die Auswirkungen der geänderten Absatzmärkte und der Unsicherheiten bei den Entscheidungsträgern in der Wirtschaft waren jedoch unverkennbar. Nachdem im Jahr 2022 noch eine Steigerung des Bruttoinlandproduktes von 1,9 %⁵ vor allem auf Grund von Nachholeffekte aus der Dienstleistungsbranche nach Corona verzeichnet werden konnte, sank das Bruttoinlandprodukt im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,3 %. Die hohen Preise, die ungünstigen Finanzierungsbedingungen und die geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland dämpften die Konjunktur.⁶

Preissteigerungen, die für jeden spürbar waren, prägten die Situationen von jedem Einzelnen. Betrachtet man die Entwicklung durch das Jahr 2023 hindurch, konnte eine durchschnittliche

² [Russlands Angriff auf die Ukraine: Wladimir Putins Krieg hat begonnen - DER SPIEGEL](#)

³ [Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs in Grafiken | tagesschau.de](#)

⁴ [BMWK - Erdgasversorgung in Deutschland](#)

⁵ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

⁶ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

Zeitnah wurde eine außerordentliche Verwaltungsratssitzung einberufen um die mögliche Auswirkung den Entscheidungsgremien darzustellen und die Entwicklungen auf den klinischen Betrieb zu präsentieren.

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Nachverhandlungen mit den Kostenträger wurden angefragt
- Gespräche mit den kreditgebenden Banken wurden aufgenommen
- Alle Umbau- und Renovierungsmaßnahmen gestoppt
- Nicht verpflichtende Benefitsleistungen eingestellt
- alle Ausgaben wurden unter die Freigabe der Geschäftsleitung gestellt

Die Gespräche des Geschäftsführers mit den Kreditinstituten sowie den Kostenträgern verliefen erfolgreich. Die gelegte Basis bei den Pflegesätzen erforderte im Nachgang einen besonderen Blick auf das Erreichen der gelegten Belegungsziele. Die klinischen Abteilungen konnten durch ordentliche Ergebnisse dazu beitragen, dass die Mehrkosten im Personalbereich abgemildert wurden.

Klinische Entwicklung:

Zum 01. Juli 2023 wurde die qualitätsgestützte Belegung im Rahmen eines transparenten, verbindlichen, diskriminierungsfreien und nachvollziehbaren Verfahrenes für die Beschaffung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation umgesetzt. Die Parameter Zufriedenheit der Patienten mit der Einrichtung, die erreichten Rehazielen, Wartezeit, Entfernung und das Peer-Review-Verfahren spielen bei der Auswahl der Kliniken, die dem Versicherten zur Verfügung gestellt werden, die entscheidende Rolle.⁹ Es werden gegen den Wunsch der Verbände und der Kliniken, neben den qualitativ besten Kliniken, auch jeweils zwei Kliniken dargestellt, die direkt der Rentenversicherung gehören. Qualitative Betrachtungen spielen dabei keine Rolle. Übt ein Versicherter das Wunsch- und Wahlrecht aus und legt sich bei der Beantragung der Maßnahme auf eine spezielle Rehabilitationsklinik fest, setzt dies die qualitative Bewertung außer Kraft. Die gewünschte Rehabilitationsklinik muss bei vorliegender Indikation genehmigt werden. Somit ist die Vergrößerung der Bekanntheit der Rehaklinik sowie das Einhalten der Qualitätskriterien für die Belegung der Rehaklinik relevant.

⁹ [Beschaffung medizinischer Reha-Leistungen | Basis-Informationen zu den Regelungen im Beschaffungsverfahren | Deutsche Rentenversicherung \(deutsche-rentenversicherung.de\)](#)

Zukunftsausblick:

Für den ab 2026 geltenden einheitlichen Pflegesatz für die klinischen Einrichtungen wurden zum Stand Ende 2023 sogenannte Pretests durchgeführt. Bei diesen Erhebungen sollen die Werte für die einrichtungsbezogene Komponente des Pflegesatzes erhoben werden. Eine genaue Höhe steht bisher noch nicht fest. Für das Frühjahr 2024 wurde eine groß angelegte Datenerfassung aller Kliniken angekündigt. Bis Mitte 2025 sollen die Werte des Basistarifes und der fachspezifischen Zulage und der einrichtungsspezifischen Komponente feststehen um die finanzielle Planung der Kliniken zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 wird die zweite Runde der Tarifverhandlungen aus den Verhandlungen umgesetzt. Unklare Auswirkung hat dabei die komplette Überarbeitung der Eingruppierungstabelle. Mehrere Arbeitsrunden zwischen dem Arbeitgeberverband und Verdi haben schon stattgefunden. Das Ergebnis ist offen.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Für den Betrieb der Rosentrittklinik waren Arbeitnehmerüberlassungen in der ersten Jahreshälfte notwendig, die durch Mehrkosten das Ergebnis verschlechtert haben. Auch im zweiten Halbjahr konnte in der psychosomatischen Fachabteilung die Bettenkapazität nicht vollständig ausgeschöpft werden, um das vorhandene Personal nicht zu überlasten und die Reha-Qualität aufrecht zu erhalten. Das Stimmheilzentrum erreichte nach einem schwächeren Start ins Jahr, vor allem im Januar, eine konstant hohe Belegung und konnte sich in Richtung des Vor-Corona-Niveaus entwickeln. 2023 war für Sophie-Luisen-Klinik aus Sicht der Belegung ein solides Jahr. Größere Belegungsausfälle durch Quarantänen gab es keine. Die gewünschten Belegungsziele konnten in vielen Monaten erreicht und in einigen sogar übertroffen werden.

Bei den Umsatzerlösen der Rosentrittklinik ist ein Plus von 8,7% zu verzeichnen, die Sophie-Luisen-Klinik erreicht 15,1% mehr Umsatz und das Stimmheilzentrum 20,6%.

Stationäre Patienten <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2023	2022	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	796	614	+182	+29,64
Rosentrittlinik	2.011	1.956	+55	+2,81
Sophie-Luisen-Klinik	1.041	985	+56	+5,68
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	3.848	3.555	+293	+8,24

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2023	2022	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	47	38	+9	+23,68
Rosentrittlinik	133	132	+1	+0,75
Sophie-Luisen-Klinik	61	53	+8	+15,09
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	241	223	+18	+8,07

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

a) Ertragslage

Die Ertragslage in der Rosentrittlinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge von Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum, der Rosentrittlinik und der Sophie-Luisen-Kliniken waren ordentlich, mit Ausnahme der psychosomatischen Abteilung durch die beschriebene Limitierung durch nicht besetzte Stellen.

Die Geschäftsleitung verhandelt jährlich die Pflegesätze mit den zuständigen Kostenträgern. Bisher waren die moderaten Preissteigerungen ausreichend. Durch die Kostensteigerungen im Personalbereich, aber auch in den Kostenblöcken, waren höhere Abschlüsse notwendig.

Im Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 20.170 TEUR. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (18.127 TEUR) um ca. 2.043 TEUR erhöht.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 2.110 TEUR rund 130 TEUR über dem Wert des Vorjahres (1.980 TEUR).

Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote um rd. 6,6 %- Punkte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die absolute Erhöhung beruht auf den im Berichtsjahr gestiegenen Beschaffungspreisen, allen voran die Lebensmittel- und Energiepreise, die deutlich angezogen haben.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 12.813 TEUR rund 1.379 TEUR über dem Wert des Vorjahres (11.434 TEUR). Diese Erhöhung ist einerseits auf die zum 01.04.2023 rückwirkend durchgeführte Tarifierhöhung sowie auf Einmalzahlungen zurückzuführen.

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 243 Personen (86 Arbeitnehmer und 5 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 25 Arbeitnehmer im Stimmheilzentrum, 62 Arbeitnehmer und 2 Aushilfe bei der Rosentrittklinik sowie 60 Arbeitnehmer und 3 Aushilfe bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 100 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Nebenkosten und höhere Leasingaufwendungen.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG, nach Ausgleichszahlung, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 61 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 liegt, bedingt durch die im ersten Halbjahr notwendigen Aufwendungen für Personalleasing und den Tarifabschlüssen, unterhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2023.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Schwärzberg Klinik GmbH kann trotz der hohen Tarifabschlüsse durch die Rettungsmaßnahmen als gut angesehen werden. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 6,5 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 4,8 % (31.12.2022) auf 4,7 % (31.12.2023) reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 betrug 25.126 TEUR. Das Vermögen umfasst 71,7 % Anlagevermögen und 28,3 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst neben der Beteiligung an der Salinen Klinik AG im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die liquiden Mittel und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich bedingt durch die Vorauszahlungen auf einen erhöhten SodEG erhöht. Die DRV'n mussten durch den Ausgang einer Gerichtsverhandlung die Grundlage für die Berechnung des SodEGs ändern. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg hat die Zahlungen schon vor der wirklichen Festlegung als Vorschuss gezahlt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich aufgrund von Darlehensgewährungen und interner Abrechnungen erhöht.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis hat sich von -855 TEUR auf -61 TEUR verbessert. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von -4,7 % auf -0,3 % erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gesichert angesehen werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran.

Die ersten Monate des Jahres 2024 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung in diesem Rahmen bleibt. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem Jahresergebnis und einer Umsatzrendite auf Vorjahresniveau auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor gut nachgefragt. Diese Abteilung der Rosentrittklinik konnte bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzen. Obwohl mehrere Agenturen sich intensiv mit der Suche beschäftigen konnte ein leitender Oberarzt nicht gefunden werden. Die Geschäftsleitung befindet sich zwar immer wieder in aussichtsreichen Gesprächen, konnte aber bisher noch keinen Vollzug melden.

Die rehabilitative Nachfrage in der HNO/Phoniatrie hat sich normalisiert. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittklinik überwiegt der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte kurzfristig die Umstellung auf die qualitätsgestützte Belegung (hier das Wunsch- und Wahlrecht), konnte sich aber stabilisieren.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen fast ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Maßnahmen in den Kliniken ist aktuell ein Erholungseffekt zu erleben. Schwächere Phasen im Jahr, wie zum Beispiel der August oder September, waren gut belegt. Es ist zu spüren, dass die Patienten nach dem Wegfall der Coronaschutzmaßnahmen wieder die Angebote wahrnehmen, die sie aufgeschoben haben. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften, um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch nur teilweise umgesetzt. Die Deutschen Rentenversicherungen und die Krankenkassen blieben bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein. Die durch einen krankheitsbedingten Ausfall notwendig gewordene Besetzung der Finanzbuchhaltung erweist sich zwar als arbeitsintensiv, ermöglicht aber innerhalb der Verwaltungsarbeit neue übergreifende Sichten.

Ein Fokus muss auf die Personalsuche gelegt werden, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, vor allem im medizinischen Bereich, unverändert angespannt zeigt. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten wurde im Jahr 2023 zunehmend schwerer. Erleichterung brachte in einigen Bereichen der Tarifabschluss, der für eine verbesserte Ausgangslage, bei den in Teilen die gewünschten Gehälter übertroffen wurden. Die Suche auf Socialmedia konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2024 soll ein weiterer Fokus durch Bewerbungstage und gezielte Nachwuchsveranstaltungen wie Girls-Boys-Days gelegt werden. Erste Kontakte zur Integration von ausländischen Kräften laufen zwar, hier ist

aber kein schneller Erfolg zu erwarten, sondern nur langfristig eine Schließung der personellen Lücken zu erwarten.

Weitere Risiken:

Folgen der Krankenhausreform

Nachfrage nach Reha bei niedrigen Budgets

Einrichtungsbezogene Komponente

Tarifabschluss 2024

Um die bestehenden Mitarbeiter zu halten und die Zufriedenheit zu verbessern wurden Workshops durchgeführt, mit dem Ziel ein Arbeitnehmersprechen abzugeben. Für Bewerber wie für bestehende Mitarbeiter sollte so klar sein wofür die Schwärzbergklinik GmbH als Arbeitgebermarke steht.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Den reha-medizinischen Kompetenz- und Qualitätsvorsprung halten und ausbauen
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beibehalten.
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept auszubauen
- Einführung neuer Therapieformen
- Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Erfolgreiche Personalarbeit
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

- Integration von Nachhaltigkeit in den täglichen Alltag durch Einrichtung eines Nachhaltigkeitsteams
- Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter – auch in Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen (z.B. Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzsicherheit, wirtschaftliche Gesamtentwicklung).

Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden muss die Belegung dauerhaft sichergestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeitern.

Bad Rappenau, 08. Mai 2024

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwärzberg Klinik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gege-

benen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 17. Mai 2024

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Oskar Ulrich
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schwärzberg Klinik GmbH ist im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2023 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2024 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Mai 2024

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)